

## ZELL A.H. UND UMGEBUNG

## Kurz und bündig

## Erste Aufträge fürs Feuerwehrgerätehaus

**Oberharmersbach** (red/dr). Die ersten Auftragsvergaben fürs neue Feuerwehrgerätehaus in der Talstraße Oberharmersbach stehen im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Gemeinderats am Montag, 12. Dezember. Wie berichtet, soll die Feuerwehr von der Ortsmitte in die Produktionshalle der ehemaligen Schreinerei Kempf umziehen. Weitere Themen sind die Neufestsetzung der Vergütung für den Winterdienst sowie finanztechnische Fragen zur Verzinsung des Kasensbestandes des Eigenbetriebs Wasserversorgung und zur Umsatzsteuerpflicht der Gemeinde.

## Blutspendetermin in der Schwarzwaldhalle

**Zell-Unterharmersbach** (red/dr). Der DRK-Blutspendedienst bittet um eine Blutspende am Montag, 12. Dezember, von 14.45 Uhr bis 19.45 Uhr in der Schwarzwaldhalle Unterharmersbach. Blutspender sollten den Personalausweis mitbringen. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis zum 73. Geburtstag. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen.

## Gemeinsam Volks- und Adventslieder singen

**Zell-Unterentersbach** (red/dr). Zum letzten Volksliedersingen in diesem Jahr wird am Mittwoch 21. Dezember, um 15 Uhr ins Landgasthaus »Rebstock« eingeladen. Die Musiker Helmut und Herbert werden mit ihrer Handharmonika neben den altbekannten Volksliedern auch besinnliche Adventslieder anstimmen. Anmeldung unter ☎ 07835/7589.

## Musik über Helden und Spitzbuben

**Biberach** (red/dr). Am Samstag, 10. Dezember, um 20 Uhr findet in der Festhalle in Biberach das Jahreskonzert des Musikvereins Prinzbach-Schönberg statt. In diesem Jahr nehmen Dirigent Stefan Griesbaum und seine Musiker das Publikum mit auf eine musikalische Zeitreise zu »Helden, Schurken und Spitzbuben«. Besucher dürfen sich auf eine spannende Expedition mit unterhaltsamen Titelmelodien freuen. Der Verein verspricht abwechslungsreiche Unterhaltung für jeden Musikgeschmack. Für Bewirtung ist gesorgt.



Gaby und Armin Heuberger sind »Unikat« und bieten in Zell eine swingende Weihnachtsshow. Archivfotos

## Die Festtage klingen mit einer Revue aus

»Weihnachtsshow« mit »Unikat« und Michael Parléz

**Zell a. H.** (red/dr). Weihnachten dauert in Zell a. H. ein bisschen länger: Am Donnerstag, 29. Dezember, lädt ab 20 Uhr im Kulturzentrum die »Weihnachtsshow« Besucher ein, eine swingende Weihnachtsshow mit der Gruppe »Unikat«, Michael Parléz und Freunden.

Die charmante Künstlertruppe hält Einzug mit Pop, Swing, Soul, bluesigem Jazzgesang bei kongeniale Begleitung. Die Musiker verstehen es, traditionelle und moderne Weihnachtssongs in ihrem eigenen Stil zu performen.

»Unikat«, das sind Gaby Heuberger (Vocal) und Armin Heuberger (Piano). Sie werden begleitet von Uwe Sayer (Kontrabass/Gitarre/Vocal), Bernd Kasper (Saxofon) und Armin Cybulla (Schlagzeug). Unterstützung bekommen sie von Variété-Künstler Michael Parléz, der die Besucher auf seine Art verzaubern wird. Parléz zeigt eine erstklassige Mischung aus Zauberkunst, erfrischender Comedy und amüsanten

Bauchreden. Trickreich, sowie wortgewandt führt er die Gäste auf unnachahmliche Weise hinter Licht und lässt sie zwischen Lachen und Staunen pendeln. Ein unterhaltsamer Abend mit viel Musik und Spaß dürfte also garantiert sein.

Infos und Eintrittskarten – im Vorverkauf für 21,50 Euro günstiger – bei der Tourist-Info Zell a. H., ☎ 07835/6369-47, oder per E-Mail tourist-info@zell.de.



Michael Parléz lässt auch die Puppen sprechen.

## Redaktion Zell a. H.

Dietmar Ruh (dr) • Telefon 07803/926800-52  
Fax 07803/926800-39 • E-Mail: rgz@reiff.de



## Nikolausmarkt in Zell a. H. erlebte einen Besucheransturm

**Zell a. H.** (dr). Einen wahren Besucheransturm erlebte der Nikolausmarkt in Zell am Samstag bei bestem Winterwetter mit Sonnenschein. Dass es beim Auftritt des Nikolaus auf dem Kanzleiplatz Jahr für Jahr eng wird, ist nicht neu, schließlich verteilt der heilige Mann an

die Kinder jede Menge Geschenktüten (Foto links), die der Handels- und Gewerbeverein zur Verfügung stellt. Auf dem Nikolausmarkt herrschte aber nicht nur beim Auftritt von Nikolaus und Knecht Ruprecht viel Betrieb: Von vormittags bis zum späten Abend war was

los, Besucher erfreuten sich an den Waren der Marktbesucher oder genossen die vielfältigen kulinarischen Angebote, mit denen der Markt aufwartete. Nicht zuletzt sorgte auch das Rahmenprogramm auf Bühne für beste Unterhaltung, es wurde getanzt, gesungen

und musiziert. Auch nach Einbruch der Dämmerung waren die Marktstände dicht umlagert. Als am Abend »The Dorph« Klassiker der Musikgeschichte aus den vergangenen 50 Jahren spielten, lockte dies rund 700 Besucher auf den Kanzleiplatz. Fotos: Dietmar Ruh

## Parkplätze auf dem Prüfstand

Arbeitskreis zu »Zell 2030«: »Abstellflächen entlang der Hauptstraße könnten anders genutzt werden«

**Im Zuge des Projekts »Zell 2030« befasst sich auch ein »Kompetenzteam Verkehr« mit der Verkehrsproblematik in der Stadt. Zentrale Rolle spielt hier die Hauptstraße, in die derzeit nahezu der gesamte Verkehr mündet. Das Team entwickelte nun Vorschläge für mehr Aufenthaltsqualität. Dazu gehört auch eine Neuordnung der Parksituation.**

VON UNSERER REDAKTION.

**Zell a. H.** Das Forschungsprojekt »Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen« des Bundesbauministeriums begann im Juni 2015. Auch die Stadt Zell ist beim Projekt dabei und setzt neben der Szenariogruppe auf Bürgerbeteiligung. Im Juni dieses Jahres fand deshalb eine Einwohnerversammlung mit großer Beteiligung in der Ritter-von-Buß-Halle statt (wir berichteten).

Zu insgesamt acht Themenschwerpunkten hatten die Besucher die Gelegenheit, ihre Wünsche und Ideen zu formulieren. Das Thema Verkehr spielte mit Abstand die größte Rolle.

Nicht nur deshalb wurde parallel zur Szenariogruppe im Nachgang der Einwohnerversammlung ein »Kompetenzteam Verkehr« eingerichtet, in dem neben der Stadtverwaltung und Bürgern auch weitere Experten vertreten sind. Ziel des Teams ist auch hier, Szenarien für Verkehrswege aufzuzeigen und Konzepte kurz-, mittel- und langfristig zu entwickeln.

Das Kompetenzteam geht nun über die Begleitagentur Agilevent mit ersten Überlegungen an die Öffentlichkeit. Zunächst fasste man sich mit der Ist-Situation, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht: »Wie mehrere Verkehrsgutach-

ten und Verkehrszählungen der letzten Jahre zeigen, ist das Verkehrsaufkommen zu mehr als 75 Prozent haugemacht. Ein Großteil des Ziel- und Quellverkehrs kommt aus der Kernstadt, aus dem Ortsteil Unterharmersbach und aus der Gemeinde Oberharmersbach. Viel Verkehr resultiert aus Einkaufsfahrten zu den stadtauswärts gelegenen Supermärkten. Außerdem sind viele Berufspendler auf der Hauptstraße unterwegs«, hat der Arbeitskreis als Ausgangslage festgehalten. Zur Verkehrsentslastung der Innenstadt werde es weder einen Tunnel noch eine große Umfahrung geben. Jedoch kann der Verkehr anders geführt werden. Das Schlagwort heißt: »Entspannt mobil«.

## Nur ein »Abfluss«

Bislang hat der Verkehr in der Stadt Zell lediglich eine einzige Abflussmöglichkeit – die Hauptstraße. Auf diese führen von zwei Seiten alle Straßen aus den Wohngebieten. Hinzu kommt der durchfahrende Verkehr, der ebenfalls nur diese Trasse zur Verfügung hat. »Die Bündelung allen

Verkehrs auf der Hauptstraße und die dadurch verursachte Verkehrsbelastung machen diese sowohl für den Aufenthalt von Fußgängern als auch für die Außennutzung durch die Gastronomie und den Einzelhandel unattraktiv. Hinzu kommen beinahe durchgehend straßenbegleitende Parkplätze. Somit nimmt der Verkehr, fahrend und ruhend, einen großen Teil der Fläche ein«, stellt der Arbeitskreis ernüchternd fest.

Doch man hat Konzepte erarbeitet. Durch Vernetzung und Verteilung auf mehrere Verkehrsstränge könnte Entlastung geschaffen werden. Eine Neuordnung der Parksituation mit klarer Ausweisung von Sammelparkplätzen am Rande der Innenstadt wäre denkbar, Parkplätze in der Hauptstraße könnten teilweise aufgegeben werden. So gewonnene Flächen könnten neu gestaltet und anderweitig genutzt werden.

Durch Sperrung eines Teilstücks der Kirchstraße bestünde die Möglichkeit zur Schaffung einer kleinen, aber feinen Fußgängerzone, so das Kompetenzteam. Als ein weiteres

Ziel wurde genannt, die Oberstadt enger mit der Unterstadt zu verbinden.

Die Überlegungen münden in konkrete Vorschläge:

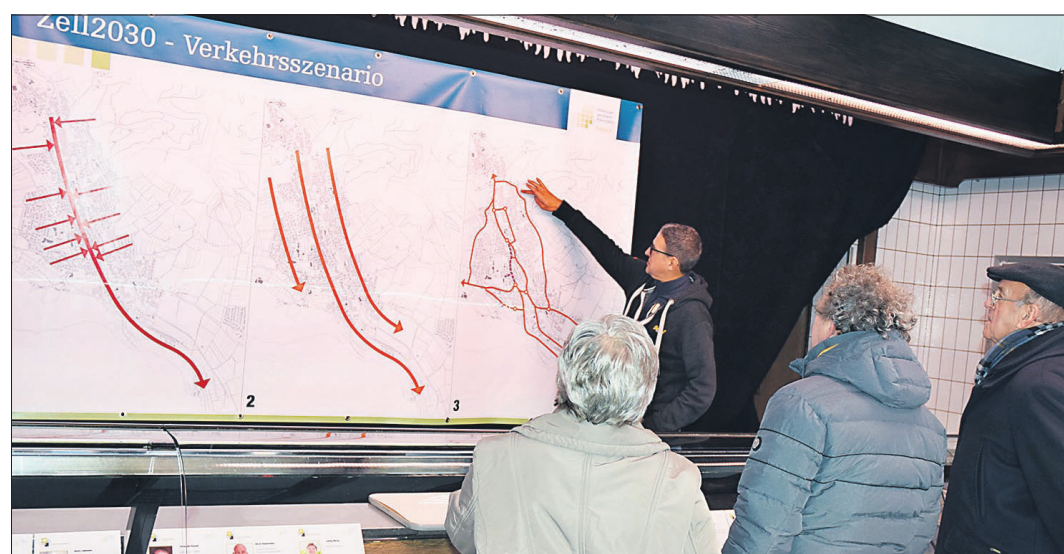
■ Nach Prüfung die Schaffung von Einbahnstraßen.

■ Sperrung Kirchstraße (Einmündung Hauptstraße bis Kreuzung Pfarrhofgraben/Fabrikstraße; Anwohner und Zuliefer-Verkehr frei.

■ Schnelle Beseitigung der Gefahrenpunkte Rad- und fußläufiger Verkehr (Kennzeichnung Radwegende, Verlagerung Zebrastreifen)

■ Parkplätze schaffen und Parkplätze umwandeln. Gerade zur Entspannung der Parksituation schlagen die Team-Mitglieder vor, weitere Mitarbeiterparkplätze an der Peripherie anzulegen und für Kunden mittels »Park and Buy« Anreize und Boni für Parken auf ausgewiesenen Parkflächen abseits der Hauptstraße zu generieren.

Schließlich spricht sich die Arbeitsgruppe dafür aus, Parkplätze in der Nordracherstraße (hinter Apotheke/Grieche) zu öffnen und Ausweichplätze für Wohnmobile zu schaffen.



Daniel Lehmann von Agilevent (hinten) erläuterte am Samstag im Rathaus-Nebengebäude Metzgerei Meier Ausgangslage und Konzepte zum Thema Straßenverkehr in Zell. Foto: Dietmar Ruh